



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

Daß Sechste Capitel. Vier Andachten zu der Heil. Dreyfaltigkeit/ fürs Fest  
vnnd folgende Tag biß zum Fest deß Heiligen Sacraments.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

## Das Sechste Capitel.

Vier Andachten zu der H. Dreyfaltigkeit / fürs Fest / vnd  
folgende Tag / bis zum Fest des H. Sacra-  
ments.

## Die Erste Andacht.

Für den Festtag der H. Dreyfaltigkeit.

Das Gloria Patri, &c. andächtig vnd offte widerholen / nach dem Exempel des  
Ehrwürdigen Bedæ.

**H**ILAGIA, ich zweiffle  
gar nicht du habest ein grosse  
neigung vnd affection die  
allerheiligste Dreyfaltigkeit  
zu verehren. Warzu soltestu  
einige Andacht haben / wan du sie nit hertest  
zu diesem vnaussprechlichen Geheimniß /  
davon all dem wolfarth herüret? Diser  
vrsachen wegen / recommendire ich dir ein-  
fältig / ohn alle weitere vorred / gleich im an-  
fang / daß du offte widerholest das kleine / a-  
ber schöne gesang: Gloria Patri, & Filio, &  
Spiritu sancto; Sicut erat, &c. Ehr sey dem  
Vatter / Sohn / vnd H. Geist: als er war im An-  
fang / jest / vnd allzeit / vnd zu ewigē zeiten. Amē.  
Disß ist ein kurzer begriff alles Lobs der H.  
Dreyfaltigkeit: es ist ein fewrige begird ihrer  
glori: es ist das schöne stücklein vnd reym  
der Englischen Musick; vnd der H. Igna-  
tius / der glorwürdige Martierer von An-  
tiochia / als er eines tags in seinem Gebett  
ware / hörte er eine Himmlische Musick der

Engel / welche in zween Chör abgetheilt die  
Psalmen sungen / vnd am end derselben  
daß Gloria Patri hinzusetzen; welches her-  
nach dem Pabst Damaso anlaß geben / sol-  
chen brauch in die Christliche Kirch allent-  
halben einzuführen. Es ist der inhalt des  
ersten vnd fürnemsten Theils der Sum-  
mæ des H. Thomæ / vnd alles dessen / was  
die gelehrte Theologi von disen dreien  
Göttlichen Personen gesagt haben. Es ist  
in wenig worten die herrliche Übung des  
Glaubens vnd der bekandniß der Einig-  
keit des Wesens / vnd der Dreyfaltigkeit  
der Personen / welche wir in diesem wunder-  
barlichen Geheimniß zu sein bezengen. Es  
ist ein kurze aber schöne Lectio / so vns leh-  
ret die Namen diser drey liebwürdigen Per-  
sonen. Es ist die Göttliche Taffel / welche  
vns erleuchtet / daß wir keine vngelegenheit  
vnder ihnen sehen; vnd obwol allda genennet  
wird die erste / zweyte / vnd dritte / so geschicht  
doch

doch solches nur vrsprungs.weiß. Es ist endlich die anmütige Andacht frommer Seelen. Vnder andern hat der Ehrwürdige Beda seinen lust vñnd gefallen darin gehabt/ welcher sich also darzu gewöhnet/ das er das Gloria Patri singend seinen Geist hat auffgeben.

Diß alles bewegt mich dich zu ermahnen/ du wöllest es im gleichen gottseliglich gebrauchen. es geschehe nun solches/ daß du es so andächtig lesest/ wie vorzeiten die Engel/ oder am end der Psalmen/ oder an statt eines Schußgebettleins; oder daß du bißweilen bettest das Rosenkränzelein/ so genennet wird von der Heiligen Dreyfaltigkeit/ welches nur drey Besetz begreiffet. ( *Ex Cornel. à Lapide in cap. 6. Isai. v. 3.* ) Am Creutz bettet man das Credo. Ich glaub in Gott Vatter/ vñnd bey den grossen Körnern: Benedicamus Patrem & Filium cum sancto Spiritu; laudemus & superexaltemus eum in sæcula. Lasset vns benedeyen den Vatter/vñnd den Sohn/mit dem Heiligen Geist: lasset ihn loben vñnd erhöhen in Ewigkeit: oder das Pater noster, mit dem Ave MARIA; vñnd an den kleinen körnern das Gloria Patri, &c. Ehr sey dem Vatter. Die rechte zeit diß Rosenkränzelein zu betten sein alle Sonntag das ganze Jahr durch; weil selbige Tag von vielen Andächtigen Seelen erwöhlet werden die drey Göttliche personen zugleich zu verehren.

Ich laß dich am heutigen grossen Fest bey diser Übung/ mit angehenckter resolution vñnd fürsaz die ehr vñnd Andacht zu diesem Göttlichen Geheimniß sehr zu loben vñnd hoch zu scheyzen/ also daß du für deine Maximam vñnd gewisse Regel habest/ wer zu der H. Dreyfaltigkeit eine andacht hat

der habe ansprach zum Himmel. Es starb zu Dion in Burgund im jahr 1616. eine Carmelitin/ welche in diser Andacht fürtrefflich war: sie hatte den namen davon/ vñnd hiesse Schwester Maria von der Dreyfaltigkeit; ist auch an diesem tag gen Himmel verzeiset. Halte dise Regel für vnßählbar/ vñnd erwege sie bißweilen. Sie wird deine neigung zu diesem kleinen Lobgesang/ welches ich dir fürhalte/ vermehren. Sie wird dich versehen mit den würcklichkeiten des glaubens/ der lieb/ vñnd der ehrerbietigkeit zu diser allerhöchsten Dreyfaltigkeit: vñnd darnach wird man mit warheit in deinem hinscheiden auß diesem Leben von dir sagen/ welches einem jeden gesagt wird/ wann man für den sterbenden Menschen lißt die Befehlung der Seelen: licet enim peccaverit, tamen Patrem & Filium & Spiritum sanctum non negavit, sed credidit: Ob er wol gesündigt/ so hat er dennoch einen feste glauben gehabt zum Vatter/Sohn/vñnd Heist. Wann ich dir alsdan beystehen mögte/wolte ich hinzusetzen/ & coluit, & amavit; hat sie geehret vñnd geliebet. Diser glaub ist mit einer auffrichtigen ehr vñnd sehr herzlichem lieb gezeiret gewesen.

## Die Zweyte Andacht.

Für den Montag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Das Officium vñnd Tagzeiten von der Heiligen Dreyfaltigkeit lesen: oder an sie gedeycken/ vñnd sie offte anbetten/nach dem Exempel des tapfferen Marteners Gonsalvi Silberix.

**P**Hilagia, wann du die kleine Tagzeiten von

Von der H. Dreyfaltigkeit hast / so were es  
jetzt die bequemste zeit selbige zu betten. Hastu  
sie aber nit / so gebrauch dich der öfftern ge-  
dancken / betrachtung / vnnnd anbettungen  
dieses vnaußsprechlichen Geheimnuß so ich  
dir fürhalte / welche wol so gut sein als ge-  
melte Tagzeiten. Ich füg sie zusammen/  
weil wir sie zu einer zeit üben können.

Was die Anbettungen betrifft / nimm dir  
für dieselbe in gewisser zahl zu verrichten.  
Der tapffere Martirer von Monomotopa  
Gonsalvus Silveria / auß vnser Gesell-  
schafft / hatte seine geistliche recreation vnnnd  
lust in übung derselben. Aber thue ihm nit  
wie die cifferige Geistschen / so vnder ihm  
waren / als er dem Collegio zu Goa vorge-  
setzt ware; vnder welchen einer gewesen/  
der die Heilige Dreyfaltigkeit innerhalb ei-  
nes Tags zehn tausentmal begrüßt vnnnd  
angebetten. Dieser Gottselige Rector hatte  
ein sonderbares wolgefallen an diesem löbli-  
chen streit / wer vnter seinen jungen Religi-  
sen hierin würde Meister sein: zu dem ziel  
vnnnd end er ihnen auch etliche kleine vnnnd  
andächtige belohnungen fürsettel. Wan du  
zu der zeit / da du diese deine Anbettungen  
oder die knie biegend / oder das Haupt nei-  
gend / oder die Erd küßend / oder auff ein  
andere weis verrichst / einig nützlich / Mo-  
tif vnnnd Antrib zu haben begerst / so gebrau-  
che dich dessen so die Seelige Magdalena de  
Pazzis hatte. Alle Morgents bettete sie  
an vnnnd bekante das Geheimnuß der H.  
Dreyfaltigkeit für so viel Heyden vnnnd Vn-  
glaubigen / die in der Welt sein / vnnnd es  
nimmer anbetten: setze dabey / wans dir  
beliebt / es solle auch für die sein / so keine  
andacht zu demselben Geheimnuß haben /

oder darzu nicht wol affectionirt vnnnd gesin-  
net sein.

Weil aber diese anbettungen nicht sein  
ohne Gottselige gedanken vnnnd bedencken/  
so will ich davon nichts absonderlich mel-  
den. Ich lasse es dabey beruhen / daß ich  
dir sage / Gott lasse ihm die demütige gedan-  
cken vnnnd vilfältige erinnerung dieses grossen  
Geheimnuß gefallen; insonderheit von  
denen / die sich für seine Liebhaber außgeben.  
Der H. Edmundus hatte seinen lust in den  
Mathematischen künsten. Ein zeitlang  
waren diß seine meiste gedanken / vnnnd oh-  
ne zweiffel thäte er hierin etwas zu vil. Als  
er derowegen einmal in diesen anlockenden  
fürwitzigkeiten gang vertiefft ware / ist ihm  
seine Mutter / welche schon mit dem ruhm  
vnnnd namen der Heiligkeit verschieden  
ware / erschienen. Dieselbe nam ihn bey  
der hand / vnnnd thate ihm zween finger von  
ein ander in der form vnnnd gestalt eines  
Cirkels / vnnnd machte damit drey runder  
kreis auff den Tisch. Bey dem ersten sag-  
te sie / der Vater; bey dem andern / der  
Sohn; bey dem dritten / der Heilig Geist.  
Diß ware gnug in ihme eine Andacht zu  
erwecken zur H. Dreyfaltigkeit / vnnnd ei-  
nen fürsaz zu machen öfter hinsüro dran  
zu gedencen / als welches studium  
vnnnd übung viel nütlicher were /  
als die kunst der Mathe-  
matick.

\* \*  
\*

Ex 2

Die

## Die Dritte Andacht.

Für den Dienstag nach dem Fest der H. Dreyfaltigkeit.

Defftere Anrufung der H. Dreyfaltigkeit/  
Oder daß man die Letanen bette/ oder Mess da-  
von lesen lasse/ oder auff ein andere weiß / nach  
dem Exempel der Ehrwürdigen  
Mutter Anna a Sancto  
Bartholomæo

Es ist der brauch in wichtigen geschäft-  
ten / vnnnd in den danckfagungen so die  
Glaubigen Gott zu leisten begeren für ihrer  
sachen glücklichen fortgang / daß sie Mess  
lassen lesen von der allerheiligsten Dreyfal-  
tigkeit / welches eine sehr lobwürdige weiß  
ist diese drey Personen anzuruffen. Also lesen  
wir / (*lib. gratia spirit. c. 16.*) das erste / so  
der H. Mechildi sonderlich wol gewogen  
waren / so viel Messen zu ehren der H. Drey-  
faltigkeit halten lassen / als sie jahr gelebt  
hate / oder zur erstattung ihrer nachlässig-  
keiten / oder zur danckfagung für die em-  
pfangene wolthaten.

Es ist noch ein andere schöne weiß die  
hilff vnnnd beystandt diser drey Göttlichen  
Personen zu begeren / wan man die Letanen  
betet / so zu ehren der H. Dreyfaltigkeit  
gemacht / vnnnd in dem Handbüchlein der  
Gebett vnnnd Andachten diser jetzigen zeit zu  
finden sein. Ihrer viel betten sie alle  
Sontag. Aber die leichtste weiß auß al-  
len ist diese / welche vns die Ehrwürdige  
Mutter Anna de Sancto Bartholomæo  
Carmeliter Ordens zu einem schönen  
exempel hinterlassen hat / nemlich daß  
man oft / vnnnd fürnemlich in den wigtig-

sten dingen / die H. Dreyfaltigkeit anruffe/  
vnnnd sie bitte vns nach gelegenheit der sa-  
chen gnädig zu sein. In ihrem leben lesen  
wir dißfalls ein denckwürdiges stuck. Als  
sie noch in der Welt ware / vnnnd nun mehr  
fürgenommen hatte ihr Vatterlandt vnnnd  
ihre Eltern zu verlassen vnnnd eine Carme-  
litin zu werden / eines tags da sie von auf-  
sen mit einer ihrer Gespielen heim kame / er-  
schiene ihnen ein so vngewores Gespenst/  
daß sie vor grossem schrecken zur erden vnd  
in ohnmacht gefallen sein. Die fromme  
Anna hatt keine zeit ein mehres zu sagen  
als : O heilige Dreyfaltigkeit siehe vns bey!  
Als sie hernach allgemach wider zu sich  
kommen / wusten sie nicht wohin ein oder  
hinauß / vnnnd konten den weg zum Dorff  
nicht finden / weil es sehr spat war. Aber  
die H. Dreyfaltigkeit / von der Anna ange-  
ruffen / stunde ihnen bey durch das antref-  
fen dreyer personen / welche weiß bekleidet  
für ihnen her giengen. Sie folgen den-  
selben nach / vnnnd dencken darzwischen  
bey ihnen selbst / was es doch für leut sein  
mögten. Es sein keine Schaffhirt so nach  
hauß gehen / sagten sie: dan die sein auff sol-  
che weiß nicht gekleidet. Als sie nechst bey dē  
orth waren da sie wohnten / sihe da ver-  
schwinden diese drey Personen also bald / vnd  
der erste gedanken welcher der Gottseeligen  
Anna fürkam / war diser / es weren die drey  
Personen der H. Dreyfaltigkeit / welche sie  
umb hilff angeruffen; oder aber drey  
Engel / so selbe gesand  
herten.

\*\*

\*

Die

## Die Vierte Andacht.

Für den Mittwoch nach dem Fest der H. Dreifaltigkeit.

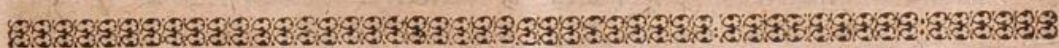
Gute vnd Gottseelige Werck drey an der zahl verrichten zur ehren der H. Dreifaltigkeit/ nach dem Exempel des Gottseeligen Parris Francisci Joliani auß der Societet  
J E S U.

Es würde einen sehr weitläuffigen Discurs geben / wan ich das lob vñ die glori der dritten zahl / vnd wie sie Gott für andern zahlen erwöhlet habe / außlegen wölte. Als dā müste ich herfür ziehen die drey Hierarchien vnd höchste Chör der Engel / vñ die drey Orden eines jeden Chors: die drey gesatz nemlich das gesetz der Natur / das gesetz Moysis / vnd das gesetz der Gnaden. die drey König / so durch einen Stern begleitet; vnd die drey Hirten / welche durch die Englische Musick geladen sein das kleine Christkindlein anzubetten: den dritten Himmel / dahin Sanct Paulus verjuckt worden; die dreyfache Kirch / die streitende / die leidende / vnd die triumphirende / vnd viell andere dergleichen ding. Alles das gehört nicht zu meinem fürhaben; ich hab dir allein zu zeigen / Philagia. wie die Gottseelige vnd fromme Seelen durch vbung drey sonderbarer guten werck diese zahl in acht genommen vnd verehret haben / zu ehren der drey Personen der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Unser liebe Frau selbst hat hievon eines tags vnderwissen die H. Mechtildis. Sie ware allzeit mit einem heiligen fürwitz begirig mittel vñ weg zu wissen einen glücklichen vñ seligen Todt zu

erhalten. Die Mutter Gottes lehrte sie eines tags diese weiß. Meine Tochter / bette zu mir täglich drey Ave MARIA zu dem end / vñnd beym ersten erinnere mich des Vaters / beym anderen des Sohns / beym dritten des H. Geists / vñnd begere diese wolthat von mir durch die wolthaten so ich von diesen dreyen vnaußsprechlichen Personen empfangen hab. Aber dis ist nicht das jenig / welches ich mir fürgenommen dir für zu halten / sondern das Exempel des Gottseeligen P. Francisci Joliani auß vnserer Gesellschaft / der zu seiner zeit seines gleichen nicht gehabt in der andacht zu der H. Dreifaltigkeit. Er studirte gleich / oder er hette die feder in der hand anderer vrsachen wegen / so kniete er allzeit nider denselben Namen zuschreiben. Wann er hie oder dorthin ginge vñnd die Bildnuß der H. Dreifaltigkeit antraff / so kniete er / vñnd bettete sie an / wan es schon mitten auff der gassen gewesen were. Wan er mit dem Nächsten vmbgieng / so geschah es allweg / damit er alle zu diser andacht labete. Aber / darüber sich am meisten zu verwunderen / er ihäre schier all seine gute werck vñnd mortificationen drey an der zahl. Die vberwindungen seiner passionen vñnd bösen anmütungen waren allemal drey vñnd drey. Die besuchungen des H. Hochw. Sacraments im gleichen. In allen dingen liebte er diese zahl: also gieng ihm zu herzen seine Andacht zu diesen drey Personen. Sein Rosenkrantz ware von drey gesetzen; der schnur daran von drey farben / weiß / blau / vñnd roth. Zu Rom / da er lange zeit gewohnet / war eine Kammer so nur drey Mauren hatte / vñnd darumb dreueckig ware: er hielt so lang bey den Obern an / bis er sie erhalten. Endlich / ist es vnglaublich in wie viell weg

er die dreissig letzte Jahr seines lebens diesen seinen heiligen eifer zu verstehen geben / mit dieser dreysachen zahl die drey Göttliche Personen / welche er so fast liebte / zu verchren. (P. Philippus Alegambe in Bibliotheca Scriptorum S. J.) Vileicht hat er diese Gottseelige gewonheit von der Heilige Jungfrauen S. Barbara gelehret / welche als sie von ihrem Vatter gefragt worden / warumb sie zu den zwey Fenstern / so er ins gebäu verordnet / das dritte machen lassen / geantwortet / solches sey geschehen zur ehren der H. Dreyfaltigkeit. Aber welche antwort der Vatter also ergrimmet / daß er sie oder umbs leben oder zum Heidenthumb widerumb zu bringen sich vnderstanden. Aber er hat dabey das meiste verloren: dan die Tochter hat durch den Todt / den ihr der Vatter angehan / die Marterkron erworben.

Ich weiß nicht ob die Seelige Clara de Monte Falco auß dem Orden / des H. Augustini ihre werck drey an der zahl habe zu thun pflegen / zu ehren derselben H. Dreyfaltigkeit: das wissen wir aber / wie man von wegen ihrer grossen andacht zu diesem heiligen Geheimnuß / nach ihrem todte nechst bey ihrem Herzen gefunden / hab drey harte kleine kuglen / so groß als ein Nuß / ohn eintge sonderbare farb / sondern mit einer vermischung gleichsam allerhand farben / welches ein zeichen der H. Dreyfaltigkeit ware: wie auch / daß diese drey kuglen / da sie in beywesen vieler glaubwürdiger personen gewogen worden / eine so viel gewogen als die andere / vnd eine so schwär als zwo vnd drey / vnd drey so schwär als wie eine vnd zwo gewesen.



### Das Sibende Capitel.

Acht Andachten zum H. Sacrament des Altars / für das Fest vnd die Decav.

#### Die Erste Andacht.

Für den Festtag des Hochw. Sacraments.

Den Processionen des Hochwürdigen Sacraments beywohnen / oder von diesem wunderbarlichen Geheimnuß reden / nach dem Exempel der Seeligen Victoriz.

**D**ie Gottseelige vnd eiferige Urselin Anna de Kainronge nennete das Fest vnd die Decav des H. Sacraments / die Erndte der Tugenden: weil glaub-

würdig ist / daß Gott sie zu dieser zeit denen so zu seinem kostbarlichen Leib eine Andacht haben / freygebiger mittheile; oder aber weil seine getreue Liebhaber sich alsdann mehr als jemalen / dieselbe zu üben befeissen.

Es